

MVSICA MODERNA PRATTICA,

OUERO

MANIERA DEL BVON CANTO.

Das ist:

Eine kurze Anleitung/ wie Knaben und andere / so sonderbare Lust und Liebe zum Singen tragen/ auffseizige Italiensche Manier/ mit geringer Mühe recht gründlich können unterrichtet werden.

Alles aus den fürnemsten Italienschen Authoribus, mit besonderm Fleiß zusammen getragen/ auch mit vielen Clausulis und Variationibus gezieret: Sonderlich aber für die Instrumentisten/ auff Violinen und Cornetten zu gebrauchen/ mit allerhand Cadenzen vermehret/ und zum drittenmahl in Druck verfertigt/

Durch

JOHANN-ANDREAM HERBST, von Nürnberg/ dieser Zeit Capellmeister in Franckfurt am Mayn.



Franckfurt /

In Georg Müllers Verlag.

Gedruckt/ in der Sievertschen Druckerey.

M. DC. LIX

Denen Wohl-Edlen/Gestrengh und Besten: auch Edlen/
Ehrnvest/ Fürsichtig/ Hoch/ vnd Wohlweisen/
Herren Bürgermeistern/

Vnd

Gesamtem Wohllobliche Magistrat/ des H. R. Reichs
weitberühmten Stat

Nürnberg:

Meinen allerseits großgünstigen/ hochgeehrt/ und gebietenden Herren und mächtigen Patronen, Fautoren, und Promotoren:

Wünsche ich auß der Heiligen Höhe/ alle Leibes und Seelen glückliche und erspriechliche/ zeitliche und ewige Wohlfahrt/ mit Erbietung unterthäniger bereitgestellener Dienste zuvor:

Wohl-Edle/ Gestrengh und Beste/ auch Edle/ Ehrnveste/ Fürsichtige/ Hoch- und Wohlweise/ Großgünstige/ Hochgeehrte Herren: Daß unter allen freyen Künsten die hochlöbliche Musica und Singkunst/ den fürnemsten Ehrensis erlange/ ist außser allem Zweifel: Dann/ wann selbige betrachtet wird/ (1.) respectu Authoritatis, wegen der Authorität/ so sie von ihrem ersten Urheber und Anfänger oder Auffbringer hat: So finden wir also bald Gott den H. Geist/ als den obristen Capell- Meister/ Vorsinger/ und Anstimmer/ der alle Zungen und Pfeiffen dergestalt regiret/ und tractiret/ uns Menschen zu schuldigen Lob des Schöpfers auffzumuntern/ wie davon 2. B. Mos. 29. v. 43. 5. B. Mos. 21. v. 5. und E. 18. v. 10. 1. Chron. 30. v. 20. Psalm. 9. v. 13. 47. v. 2. 96. v. 2. 105. v. 1. Eph. 5. v. 19. Coloss. 3. v. 16. 17. der Längen nach zu ersehen.

(2.) Wann wir diese edle Kunst betrachten/ respectu Antiquitatis, wegen der alte/ und wie solche nicht allererst bey unsern Zeiten entsprossen/ sondern in- und mit der selbigen uns vorgangen seynd/ und zum Theil noch vorgehen/ die helle Morgensterne und alle jauchzende H. Englein/ Hiob. 38. v. 7. Esa. 6. v. 3. Luc. 2. v. 13. 14. wie auch Iaban/ Jacobs Schwehrvater/ der des singens der Pauken und Harffen gedæncken/ 1. B. Mos. 31. v. 27. Moses/ der da war ein rechter Meisters Sanger/ und Mirjam seine Schwester/ etne rechte Meistlerin/ wie ihre Lieder und Reithen/ die wir noch in Gottes Wort haben/ bezeugen: David/ (von welchem sonderlich Syrach Cap. 47. v. 9. rühmet/ Er habe für ein jegliches Werck dem Heyligen/ dem Höchsten/ mit einem schönen Lied gedancket) Er war lieblich mit Psalmen Israel: Vnter ihm war diese Kunst so anmuthig/ im höchsten Flor/ Er spendirte darauff/ und besetzte seine Hoff- und Kirchen- Capell auff's allerbeste: Sein Sohn Salomon und andere Gottselige Könige/ gaben ihm nicht viel nach: Man wustte dajumal schon von der Figural- Music/ von hohen und nidern Stimmen (la alamothe, al hasminith)

Zueigungsschrift.

nich.) und wie wir reden: vom Discant und Bass. 2. B. Mos. 1. 5. v. 20. 5. B. Mos. 31. 19. 32. 2. Sam. 32. 1. 1. Chron. 14. 8. E. 16. 16. und 22. 2. Chrö. 5. 13. E. 29. 25. 1. Chron. 15. 20. Anderenachgekommen. Gottergeben- und Hocherleuchter Propheten und Matronen Alten und Neuen Testaments/ für disimal zugeschweigen.

(3.) Wollen wir diese hochlöbliche Kunst/ respectu perpetuitatis: und wegen ihrer ewig/ewigen Wehrung/beobachten: so werden wir gewißlich befinden/ wie hoch sie über alle freye Künste erhaben/ indem alle andere ein Ende nehmen und aufhören werden/ diese holdselige Musica aber alsdann am meisten flortren wird: Wann wir nemlich auß dieser Sterblichkeit in die Vnsterblichkeit versetzet/ und mit allen lieben Engeln und Seraphinen/ das ewig. wehrende/ herrlich. und hochheylige T²¹⁰ 27. 107. Heilig/ Heilig/ Heilig/ re. anstimmen/ und unsers Gottes Ehre/ Macht/ Herrschafft/ Glori/ Heilig. und Herrlichkeit/ ewig preisen und ausbreiten werden.

Wann nun dem also/ wie dann in Warheits Grunde es also beschaffen ist/ so ist auch billich/ daß wir zugleich Dignitatem, Utilitatem, & Necessitatem: Das ist: Die hohe Würde/ den trefflichen Nutzen/ und die liebliche Nothwendigkeit der Music. oder was das Lobsingn sey/ in etwas berühren!

Sintemahl also mit Kunst. Stimmen zu singen/ uns nicht frey stehet/ sondern obliegt ex Dei mandato/ diewell es Gott der Herr also befohlen/ daß man nemlich seinen Namen nicht solle mißbrauchen; Sollen wir ihn nicht mißbrauchen/ so sollen wir selbigen recht brauchen und heyligen von allen Kräften: alle unsere Gliedmassen hat Er uns gegeben / und folglich auch die Stimmen / Bass, Alt, Tenor, Discant &c. ihn dadurch zu loben/ re. Und gleich wie Er Zubal zu einem Meister der Pfeiffer und Geiger gemacht/ 1. B. Mos. 4. v. 22. Also bescheret er noch heutigen Tages schöne Tünde/ Künste/ und Melodien: Davon dann kompt/ die hohe Dignität und Würde dieser Kunst/ daß nicht allein in derselben die himmlische Freude uns ertlicher Massen sürgemahlet / ja ein Vor-schmack derselbigen in unsere Herzen sich ergeuß: sondern/ daß auch das groffe Geheimniß der H. Dreyeinigkeit/ fast in keinem Exempel so schön und klar/ als in einer holdseligen dreystimmigen Music sürgemahlet wird.

Wie nicht weniger auch hieher gehöret / die unaussprechliche Nutzbarkeit so von dieser Kunst entspringet: Dann/ sie vertreibet nicht allein Melancholen und Schwermuth/ und ist eine rechte Teuffelsbannerin/ wie die Historia des Hebreischen Orphei des lieben Davids anzeigt / 1. B. Sam. 16. 23. Sondern sie erwecket auch den G: ist/ und ist eine rechte Geistliche W. kerin. 2. B. Sam. 3. 15. Ja/ Sie durchsüßet das Wort Gottes/ und ist gleichsam der Zucker/ dadurch die Göttliche Argñen überzuckert/ und unserer Seelen lieblich beygebracht wird/ wie solches Augustinus lib. 10. Conf. c. 33. lit. C. bezeuget/ da er spricht: Religiosius & ardentius sentio, &c. Ich fühle und empfinde es/ daß unsere Herzen durch die Music gleichsam entzündet/ und unsere Geister brünstig werden/ und/ weiß nit wie/ ermuntert/ wann man bald den/ bald einen andern modum anstimmet: In summa: Diese uhralte und Hochwürdige Edle Kunst/ hat niemahl einlgen Olorem als die gro-be Ignoranten/ gehabt:

Demnach nun diese hochrühmliche Singkunst/ der lieben angehenden Jugend / besonders hoch zu commendiren / und neben andern freyen Künsten hochnützlich und sehr nothwendig ist/ Ich auch bereits vor 10. Jahren derselben/ wie auch andern zu solcher Kunst lust- und liebtragenden Personen zum besten/ ein Werk. oder Tractätlein Musica Practica intituliret (wie nemlich: dieselbige/ auff jegige Italianische Art sterlich zu singen / und die Stimmen lieblich zu moderiren kön-

Zueigungsschrifft.

ten unterwiefen werden:)war in offenen Druck kommen lassen: Die Exemplaria aber dergestalt auffgetaufft und also verhandelt worden/daß keine mehr kausflichen zu finden gewesen;

Als habe ich auff unterschiedenes Ersuchen und Anhalten/die Mühe übernommen/solches Tractatlein nochmahl zu übersehen/und an vielen Orthen zu verbessern/auch einen guten Theil/mit altherhand schönen Clausulis und Cadentiis zu augiren und zu vermehren/und also zum drittenmahl in Druck zubefürdern.

Solchem nach/und weil in dem ganzen H. Röm. Reich/einige Reichsstat (quod tamen absq; despectione aliarum dixerim) ausser der hoch/und weitberühmten des H. Reichs Stat Nürnberg/meines Entsinns nit gefunden wird/in welcher/benēben allerhand Mechanischen Künsten/diese Himmlische also in maximo & uberrimo flore/bey hohen/mittler. und nidern. Stands Personen: das ist / nicht allein von denen WohlEdlen/ Ehrvest/ fürsichtig/ Hochansehnlich/ und Wohl Vornehmen Herrn Raths/ Verwanthen: Wie auch denen Edlen/ Ehrvest/ und Hochgelehrten Herrn Doctoribus: und den Edlen und Vesten Patriciis, und Geschlechtern: Desgleichen/ denen Ehrwürdig/ und Wohlgelehrten Herrn Pastoribus, Diaconis, Cantoribus, und andern Collaboratoribus Scholarum: Sondern auch/ denen Wohlvorgedachten und Kunsterrfahrenen Cancellisten und Scribenten: auch andern Wohlvornehmen und vermögenden Bürgers und Handelsleuthen: vieler unterschiedlicher Organisten/ Instrumentisten und Vocalisten/ welche ex professo hochrühmlich dargu bestellet seynd/ für dismahl zu geschweigen/ hochgeliebet / sehr werth gehalten/ daffier gepriesen und geübet/ auch noch heutigen Tages/ und biß dato, ihren geehrten Platz und ansehnliche hohe Stelle behalten hat/ also/ daß Hoch- und Ehrngedachte Personen/ sich keines wegs scheuen/diese geehrte Musicam, zu Gottes Lob und Ehren/ so wohl publicē / als privatim, höchst- rühmblich/ und mit männiglichs Verwunderung gleichsam/ zu exerciren; wie dann solches alles/ mit höchster Wahrheit/ doch absque ulla adulatione, von mir kan attestiret und bezeuget werden: und thut nicht weniger der Hochgelehrte Philippus Scherbius, Med. D. und olim Professor Altorph. p. m. in lib. 8. Polit. Aristot. c. 6. mit diesen wenigen Worten: Da er spricht: Senatores Norinbergenses sunt boni Musici, beyfallen/ und solches bekräftigen.

Derentwegen ich mich erklühne/diese meine zwar wenig/ jedoch nützliche/ und in meinem hohen Alter vorgenommene Arbeit/meinem vielgeehrt- und geliebten Vaterland/ und insonderheit E. WohlEdel Gestrang. und Herrlichkeit/ als meine/ wie jederzeit: also annoch Hoch- und Vielgeehrten Obern und gebietenden Herren/ als welchen mit bürgerliche unterthänigē Pflichten annoch obliegt und verbundē bin/ und biß in meinen seligen Tod verbleibe/ in Unterthänigkeit dediciren und consecriren wollen; geliebende/ der unterthänig, ungezweifelt- und tröstlichen Hoffnung/dieselbe Großg. geruhen werden/diese meine unterthänigē Dedicacion/ zu seinem Mißfallen aufnehmen/ sondern ihnen dieses geringe Tractatlein beharrlich und dergestalt recommandiret und befohlen seyn lassen/wie zu denen selbigen/meine zuversichtliche Hoffnung/gang unterthänig gekellet ist: Hiemit/ von dem gerecht- und gutthätigen Gott im Himmel/ auß unterthänigem geerren Herzen wünschend/ daß seine väterliche Allmacht/dieselbe/ in langwähriger Gesundheit beharrlich frissen/ in ruhigen Frieden/ Stand reichlich segnen/ und sonst mit aller zeitlich- und ewigen Wohlfahrt / je mehr und mehr erfreuen: auch dieselbige/ sampt dero Unterthanen/ Land und Leuthen/ in immerwehrendem getreuen Schutz und Obhal: also gnädiglich bewahren/ und milt- väterlich verleihen wolle/ daß E. WohlEdel/ Gestr. und Herz/ wie bißhero und annoch: also auch ins künftige/ und biß dieselbige vermahlens / in den Himmlischen Musicanten- Chor versetzt werden/ ob diesem hohen Alcyonodder lieben werthen Musst/ best halten/ und solche zu Gottes Ehren allezeit befürdern möchten. Geben Franckfurt am Mayn/ den 8. Sept. oder am Tag Mar. Geburt/ des 1652. Jahres.

E. WohlEdel/ Gestrang und Herrl.

Unterthäniger Bürger

Joh. Andr. Herblt. p. t. Capellmeister hieselbst.

Es möchte vielleicht jemand Wunder nehmen/warumb ich in diesem Tractätlein/eben den
Zert und die Wort des weitberühmten Musici Michaelis Pratorii, wie sie in Tomo 3. Syn-
tagmatis Musici fol. 229. beschrieben/entlehnet und gebrauchet / und nicht vielmehr solches
compendium auß selbst eigner Hirn gesponnen:sondera solche auß unterschiedlichen Au-
thoribus hinc vel inde colligiret, und zusammen gelesen hätte? Dem / oder denenselben / gebe ich/
was Terentius sagt/zur Antwort: Nil dici posse, quod prius non sit dictum : und daß solches mit
allem Fleiß nicht allein obengemeltem Autori zu sonderlichen Ruhm und ehren/weil solches besser
und füglicher nicht könnte erdacht und gemacht werden/geschehen sey. Diemeil dann solches Werck-
lein zwar wohl angefangen:gleichwohl aber/wie er selbst fol. 230. versprochen/daß ein absonder-
liches Tractätlein(darzu ihm sonderlich Giulio Romano, sonst Giulio Caccini de Roma genant/
in seiner le nuove Musiche, und Giov. Battista Bovicelli sehr dienlich gewesen)in kurtzem / mit
Göttlicher Hülffe herfürkommen solle : Aber/nach Gottes gnädigen Willen und Wohlgefallen/
durch frühzeitiges Absterben/solches nicht ins Werck gesetzt worden.

Dannhero ich solche Beschreibung nicht allein in seiner Ordnung behalten : Sondern auch
diese Arbeit billich über mich genommen/und solch Tractätlein zum vollkommenen Gebrauch die
sechserley Arten zur moderation im singen;nemlich: Accento, Tremolo, Gruppo, Tirata, Trillo
und Passaggio, auß den vornehmsten dieser Zeit Italiänische Authoribus colligiret und zusammen
gebracht/dannit auch die jenigen/so solche Italiänische Autores und Bücher/nicht allein wegen weit
abgelegenen Orts: Sondern auch wegen hoher Unkosten nicht haben und erkauffen können/gleich-
wohl aber zu solcher neuen Art und moderation Lust und Liebe haben/können und gelangemögen.

So weiß ich über das auch wohl/daß dem gemeinen Lauff nach/sich viel Calumnianten/Scoppi-
ci und Zoili finden werden/die ich doch billich nur für tode Hunde und unnütze Flöhe achte/welche/
wie sie alles tadeln/jedoch nichts zuverbessern wissen/auch diese meiner treugemeinte Arbeit und Mü-
he/nicht undurchgezogen/oder/wie man sagt/durchs A.B.C. zulassen / verdulten werden können/
fürnemlich weil ich als ein Teutscher/darzu im Vaterland/da nach Christi Aussage/der Prophet
gemeinlich am wenigsten gilt/der Italiäner Lieblichkeit im Singen / denen edlen Teutschen zum
besten publicire;habe daher solche Authores gebrauchet/welche dergleichen gesellen wohl werden
ungetadelt lassen müssen.

Lehlich/weil diese Arbeit mehrentheils/einig und allein/studio sae hujus artis juventuti, und son-
derlich meinen lieben gewesenem discipulis, deren ich an unterschiedlichen Orthen/eine ziemliche An-
zahl/doch absque arrogantia, darunter viel vornehmer Herren Kinder gewesen / denenselben zum
besten zusammen getragen/und sie darauf zur rechten Italiänischen Manier und moderation im
Singen informiret und unterrichtet habe/angesehen gewesen/derowegen die Calumnianten, Sco-
picos und Zoilos hindangesehet/solche/wiewohl geringe / jedoch der studirenden Jugend wolge-
meinte Arbeit/auch allen zur edlen Music und jetzigen Italiänischen Manier geneigten Liebha-
bern/zum günstigen Wohlgefallen an den Tag zu geben/keine Scheu getragen. Denenselben wohl-
geneigten Musicis/zu ihren beherrlichen Gunsten / ich mich hiemit ganz unterdienstlich / will re-
commendirt und anbefohlen haben.

Feliciter valete, & Musicis, Deo, hominibusque charis, semper favete.

In consuetum illud Dn. Joh. Staden Senioris, Musici & Organ: quon-
dam in Inclytâ Norimbergâ famigeratissimi.

Italiâner nicht alles wissen/
Teutschen auch etwas können.

Praeterea non uni data genti est Musica, solus
Italus anne potest omnia, Teuto nihil?
En Thusco for mare sonos te gutture Teuto
Instruit, & modulos trillitirare tuos.
Scilicet AVTV MNVS fert è prae divite gazâ
Hos fructus, gratâ quos cape tyro manu.
Et dic Germanos etiam quid scire, quia illi
Italiam in mediâ Teutonia resonant.
Thusce tibi cedat pars prima, quid inde? secunda
Nam Germane tibi: gloria parta datur.

In honorem Dn. Authoris Musici inter Germanos p.t. celeberrimi
Fautoris & amici sui observandi hoc quicquid est,
Imq; huc apponere voluit.

M. BERNHARDVS Baldschmid/
Ecclesiastes Mœno-Francofurtensis.

Ad Clariss. & Excellentiss. Dn. Joh. And. Herbst.

Musica noster amor, dulcissima Musica mentem
Lætitia implet; Musica noster amor.
Musica noster amor, suavissima Musica vita est:
Sedibus æthereis Musica sacra venit.
Hanc, Herbsti, tractas, excellens arte magister,
Ingenium spirant dulcia scripta tuum.
Francica te laudat, te laudat Norica tellus,
Saxoniz gentes te quoque laude canunt.
Ingenii monumenta tui post fata manebunt:
Musica cœlestis te super astra vehet.

Philippus Ludovicus Authaus, I. V. L.

Musice, vel Tyro, Cantusve insignis amator,
Surge, veni, propera: Musice surge, veni,
Surge librum AVTV MN I binis amplectier ulnis,
Surge, veni, hymnisonis vescere delitiis,
Gloria, laus et honor, sic Cantori tibi surget,
Surget & Authori gloria, laus & honor.

HIERON. AMMON, Reip. Patriæ Registrator.

Sonnette.

Die Music-Feind anzielende.

MDas kriegte Esels-Ohren/
Als er die Schalmey zoh vor
Dem beliebten Harpffen-Chor:
So/so/geh' es allen Thoren/
Die die Sack-Pfeiff lieber hören/
Vnd was man spielt Bauern vor.
Weg weg mit dem Midas Ohr/
Mir bleibt Music außerkoren.
Denn mit dieser werden loben
Wir Gott dermaln eins dort oben/
Dahin unser Hoffnung ist /
Darumb lass' nur vor allen
Dir die Music wolgefallen :
Wo du nicht ein Midas bist.

Ovid. im
cylfften
Buch vñ
Veränd-
rung der
Gestalt.

Johann Georg Schleder/von Regensburg.

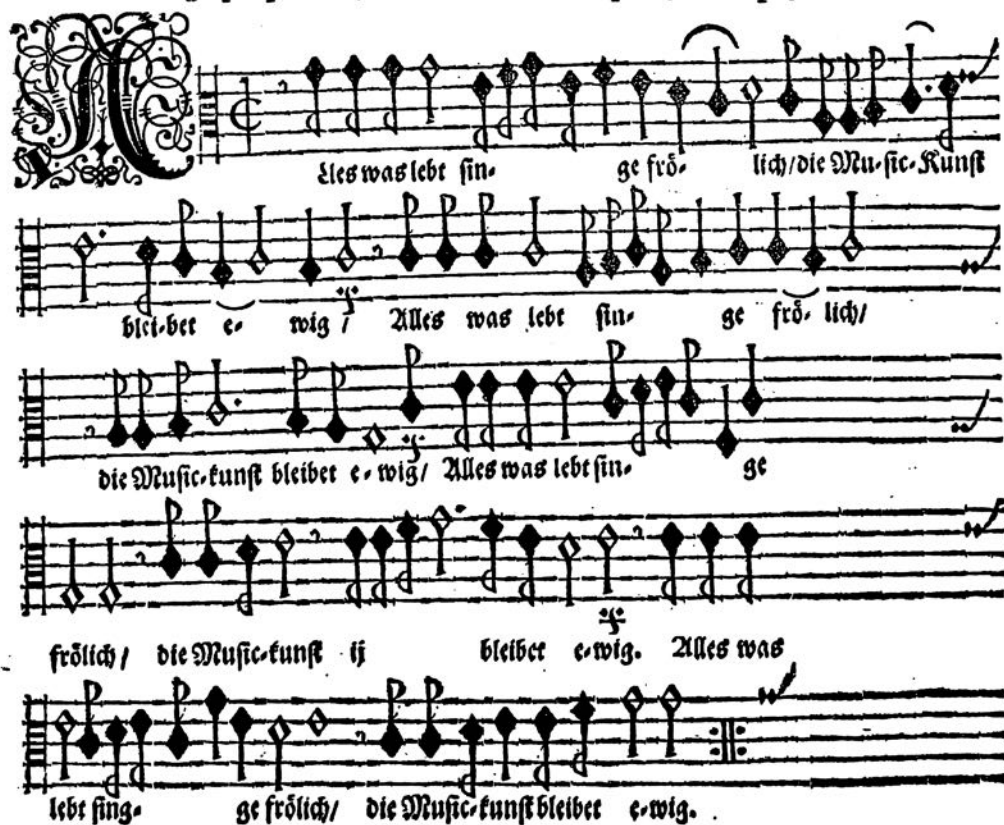
Ad studiosam Iuuentutem.

INter ut ingenuas cœlō quas hausimus artes,
Obtinet ætherium MVSICA dialocum:
Et meritō! nam aliæ humanos vertuntur in usus,
Huic scopus & finis gloria honorque Dei est.
HERBSTIVS hîc donat tibi sic, Studioſa Inventus,
Quô capies meliùs comperiesque nihil.
Utatis, volvas, dextrè congesta videbis
Omnia, quæ gnauâ sunt fabricata manu.
Utere cum praxi: tibi erit sic PRACTICA posthâc
MUSICA, in æthero concelebranda choro.

Observantia ergà apposuit.

Ioh. Henricus Fleischmann.

Fuga perpetua, 4. Voc. In Vnifono, post 3. Temp. J. A. H.



Alles was lebt sin- ge frö- lich/ die Mu- sic- Kunst
 blei- bet e- wig/ Alles was lebt sin- ge frö- lich/
 die Mu- sic- Kunst blei- bet e- wig/ Alles was lebt sin- ge
 frölich/ die Mu- sic- Kunst ist blei- bet e- wig. Alles was
 lebt sing- ge frölich/ die Mu- sic- Kunst blei- bet e- wig.

A N N O.

VVen MVsIC VVerth ble nit erqVickt/
 SICH VVoL v eselvelbern schickr.

H. A.

Musica

Musica Moderna Practica,

Das ist:

Gründliche und rechte Unterweisung / auffitzige Italiänische
Manier zu singen.

Als die Edle Music/ein sonderbares Gnaden-Geschencke/und Gabe Gottes des Allmächtigen sey/ist auffser allen Zweifel kund und offenbar / wie dann von dero selben Lob/Muß und Würckung/alle Bücher der vornemsten gelehrtesten Männer/sodavon geschrieben/überflüssig und gnugsam bezeugen/wie dieselbige neben andern Ursachen/auch nur um dieser Zweyen willen / billich hoch zu lieben und zu üben sey/nemlich:

I. Wegen ihrer Kraft und Würckung: Dann es ja offenbar und am Tage/daß die Praxis Musica, das Menschliche Herz so trefflich affectire und beweg e/ erquicket und erfreue / darneben auch mancherley Affecten und Andachten erwecke/wenn auch nur eine bloße Melodia oder Harmonia, ohn einigen Text/musiciret und gesungen wird/vielmehr aber belustiget und erfreuet eine solche Music/wann neben der Melodia/ein guter nützlicher Text mit angehört wird. Dahero der selige und getreue Mann Gottes D. Martipus Lutherus, in Epist. ad Ludovicum Senfelium, Musicum, zu seiner Zeit also geschrieben: Ich halte es gänzlich dafür: und habe dessen keinen Scheü/ öffentlich zu bekennen/daß nach der Theologia oder Göttlichem Wort/keine andere Kunst auff Erde sey/welche der Music könne od möge verglichen werde: Siemwel die Music nach der Theologia, das allein aufrichten kan, welches sonst das Wort Gottes allein vermag und aufrichtet/ nemlich: Ein unruhiges und betrübtes Herz frölich machen: und zu frieden stellen/welches fürs war ein herrliches Lob ist.

II. Darnach/wegen des immerwährenden ewigen Gebrauchs / weil diese edle Kunst auch in jener Welt/neben dem lieben Wort Gottes in unausschörllichem Gebrauch und Übung seyn und bleiben wird: Dann im ewigen Leben werden wir zugleich mit den heiligen Engeln/den waaren Gott/unsern Schöpffer/Erlöser und Seligmacher/ein helliglich/und ohn alles Ende/immer und ewiglich loben/ehren und preisen. M. Cyriacus Schneegass.

Die Music aber wird gemeinlich in drey classes getheilet/in Theoricam, Poëticam & Practicam: Theorica ist/welche allein in contemplando & speculando bestehet/denn sie nur allein die Proportion/Art und Weise zu singen betrachtet/ davon dismal nichts zu handeln ist.

Poëtica bestehet im componiren/wie man einen Gesang/und wol klingende liebliche Harmoniam machen und setzen soll/davon dismal auch nichts zu melden ist.

Practica aber welche in exercitatione und Übung bestehet/wie man nemlich ein Gesang moderatè recht und wol practiciren/singen und üben soll/davon einig und allein in diesem Compendio fürzlich doch gründlich soll dargethan und gehandelt werden/worzu mir dann sonderlich des weitberühmten Musici Mich. Prætor. Tractatlein in Tom. 3. Syntag. Musici fol. 229. sehr dienstlich gewesen/

welches (ob es zwar/wie er selbst bekennet/nicht vollständig effectuiret und verfertigt worden/)ich mit allem Fleiß/um gewisser Ursachen willen/ wie in præfatione ad benevolum Musicum davon gemeldet/hierzu gebrauchen wollen/also lautend:

Gleich wie eines Oratoris Amt ist/nicht allein eine Oration mit schönen anmütigen lebhaften/Wortē und herrliche figuris zu zieren/sondern auch recht zu pronunciren/und die affectus zumoviren: In dem er bald die Stimme erhebet/bald sincken läßt/bald mit mäßiger und sanfter / bald mit gangher und voller Stimme redet. Also ist eines Musicanten nit allein singen/besondern künstlich und anmütig singen: Dadurch das Herz der Zuhörer gerühret/und die affectus bewegt werden/und also der Gesang seine Endschafft weßwegen er gemacht: und dahin er gerichtet/erreichen möge. Dann ein Singer muß nicht allein mit einer herrlichen Stimme von Natur: sondern auch mit gutem verstande/und vollkommener Wissenschaft der Music begabet und erfahren seyn: Daß er wisse die accentus fein artlich und cum judicio zuführen/und die modulos oder Coloraturen (so von den Italis passaggi genennet werden) nicht an einem jeden Ort deß Gesangs/sondern appositē/ zu rechter Zeit und gewisser Maß anzubringen/ und zu appliciren / damit neben Lieblichkeit der Stimme/auch die Kunst wol eingenommen und gehört werde. Sientmal die jenigen gar nicht zu loben/welche ob sie wol von Gott und der Natur/mit einer sonderbaren lieblichen schwebenden oder bebenden Stimme/auch einem runden Halße und Gurgel zum diminuiren begabet/sich aber an der musicorum leges nicht binden lassen/sondern nur fort und fort/mit ihrem allzuvielen coloriren die im Gesange vorgeschriebene limites überschreiten/und denselben vermassen verderben und verdunckeln/daß man nicht weiß was sie singen/auch weder den Text/noch die Noten (so der Componist gesetzt/und dem Gesange die beste Zier und gratiam gibe) vernemen/vielweniger verstehen kan.

Welche böse Art denn (deren sich sonderlich auch eiliche Instrumentisten angewehnet) die auditores, sonderlich die der Kunst etwas wissenschaft tragen/wenig affectiret und erlustiget / ja vielmehr verdrossen und schläffrig machet. Derowegen damit dem Gesänge seine naturalis vis und gratia/die ihm der Meister gegeben/durch solche deformitet deß allzuvielen colorirens und diminuirens nicht benommen/sondern von männiglich jedes Wort und sententia eygentlich verstanden werde: Ist hoch nötig daß alle Cantores oder Sānger von Jugend auff/in voce & pronunciatione articulata sich fleißig üben/und dieselbige Thnen b: kant machen.

Wie aber/und welcher Gestalt dieses geschehen/und einer nach der itzig neuen Italiānischen Manier/zur guten Art im singen sich gewöhnen/ die accentus und affectus exprimiren, auch die Trillen/Gruppen und andere Coloraturen, am süßlichsten und bequemesten adhibiren könne: Dasselbige soll auffe kürzeste in diesem Tractatlein demonstrirer und gewiesen werden.

Es gehören aber zu einer lieblichen und schönen Art zu singen dreyerley: Als nemlich/Natura, Ars seu Doctrina, & Exercitatio.

I. NATURA.

Erstlich muß ein Sānger von Natur eine Stimme haben: In welcher drey Requisita, und drey vitia zu mercken.

Die Requisita sind diese: Daß ein Sānger erstlich eine schöne liebliche/zitternde und bebende Stimme (doch nicht also/wie eiliche ex ignorantia in den Schulen gewohnet seyn/sondern mit besonderer moderation) und einem glatten runden Halße zu diminuiren habe: 2: andern/einen stercken langen Aethem/ohn viel respiriren/halten können: zum dritten/auch eine Stimme/als: Cantum, Altum

auffrichtige Italiänische Manier zu singen.

3

tum oder Tenor, &c. erwählen/ welche er mit vollem und hellem Laut/ohn Falschen/(das ist/halber und erzwungener Stimme)halten könne.

Und hiebey sind Intonatio und Exclamatio zu merken.

INTONATIO.

Intonatio ist wie ein Gesang anzufangen:und sind davon unterschiedliche Meinungen: Etliche wollen/das er in dem rechten Ton/etliche in der Secunda unter dem rechten Ton/doch das mä allgemach mit der Stimme steige/und dieselbe erhebe: Etliche in der Tertia: Etliche in der Quarta: Etliche mit anmutiger und gedämpfter Stimme anzufangen sey / welche unterschiedene Arten meistens Theils unter dem Namen Accentus begriffen werden.

EXCLAMATIO.

Exclamatio ist das rechte Mittel die affectus zu moviren/so mit Erhebung der Stimme geschehen muß/und kan in allen minimis und semiminimis mit dem Punct/descendendo angebracht und gebraucht werden/und moviret sonderlich die folgende Nota so etwas geschwind forgerhet/ mehr affectus, als die semibrevis, welche in Erhebung und Verringerung der Stimme ohn Exclamation mehr stat findet/auch bessere gratiam hat/welches in diesem Tractat bald ausführlich und mit sonderbaren Exempeln declariret werden soll.

Die Viria in der Stimme sind/das etliche mit vielen respiriren und Athem schöpfen: Etliche durch die Nase/und mit Unterhaltung der Stimme im Halse: Etliche mit zusammen gebissenen Zähnen singen. Welches alles nicht wol zu loben stehet/sondern die harmony deformiret, und unanmutig machet/und biß hieher de natura: Folget die Doctrina.

IL DOCTRINA.

Fürs andere muß ein Sängerechte Wissenschaft haben/die Diminutiones (so sonst in gemein Coloraturen genennet werden) lieblich und appositè zu formiren. Diminutio aber ist/ wenn eine grössere Nota in viel andere geschwinde und kleinere Noten resolviret und gebrochen wird. Dieser sind nun unterschiedliche Arten und modi, deren etliche gradatim nacheinander folgende/geschehen: Als/ Accentus, Tremulo, Gruppi und Tirata.

Accentus ist:

Wenn die Noten folgender Gestalt im Halse gezogen werden.

Exempla.



Gründliche und rechte Unterweisung /

Per secundam ascendendo

Descendendo.

Per tertiam ascendendo.

Descendendo.

Per quartam ascendendo.

Descendendo.

Per quintam ascendendo.

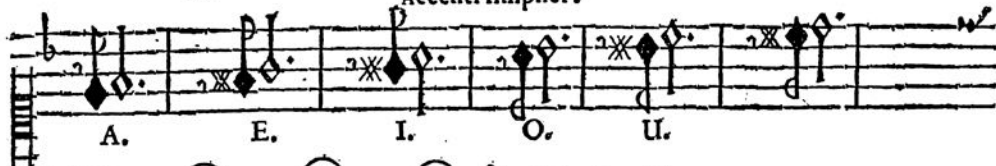
Descendendo.

auffjetzige Italiänische Manier zu fingen. 5
 Folgen die Accentus über die sex Voces Musicales, ut, re, mi, fa, sol, la, im Auff-
 und Niderfteigen. Danielis Bollii.

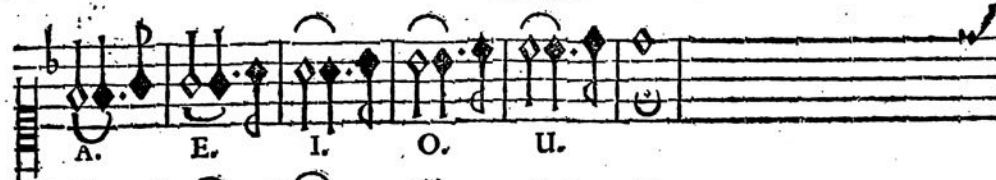
Sei Voci Musicali.



Accenti simplici.



2. modo.



3. Modo.



Gründliche und rechte Unterweisung /
Ribattuta di gola.

The image displays two systems of musical notation, each consisting of three staves. The first system is titled 'Ribattuta di gola' and the second 'Ribattuta di gola doppia'. Each system includes a treble staff, a middle staff with a key signature change (one flat), and a bass staff. The notation features various note values, rests, and dynamic markings. The first system is divided into sections labeled A., E., I., O., and II. The second system is divided into sections labeled A., E., I., O., and II. The notation is complex, with many notes and rests, and includes a key signature change in the middle staff of each system.

2. Tremolo, vel Tremulo.

Ist nichts anders/als ein Zittern der Stimme über einer Noten/auff zweyen Clavibus, die Organisten nennen es Mordanten, Weisser/weil er den nechsten Clavē mitrühret/und gleichsam auff den Ram beißet: Item Moderanten, ein Mäßiger/weil er die Stimme sehr moderiret und mäßiger.

Tremu-

auff letzte Italiänische Manier zu singen.

7

Tremulus ascendens.

Tremulus descendens.



Tremoletti.



Und dieses ist mehr auff Orgeln und Instrumenta pennata, als auff Menschen Stimmen gerichtet.

3. Gruppo, vel Groppi.

Groppo heisset eine Kugel oder Walze/ist ein geschwindes nider und auffwanden der Stimme/ werden in den Cadentiis und Clausulis formalibus, oder Final-clausulen, entweder mit einem vorhergehenden tremolo, oder Accento gebraucht/müssen aber schärffer als die tremoli angeschlagen werden.

Cadentia. 1. Mit einem tremulo.



2. Mit einem Accento.



Frid.
Hel
vvig

Ve- ni, Ve- ni.

A men. Variatio 1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

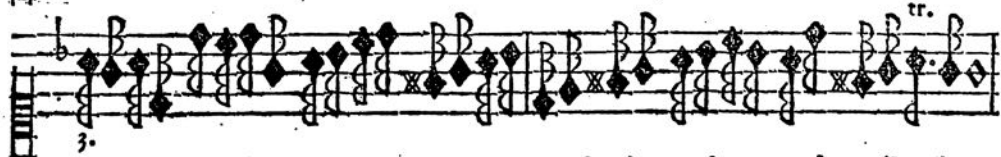
9.

10.

auffällige Scatänische Winter.



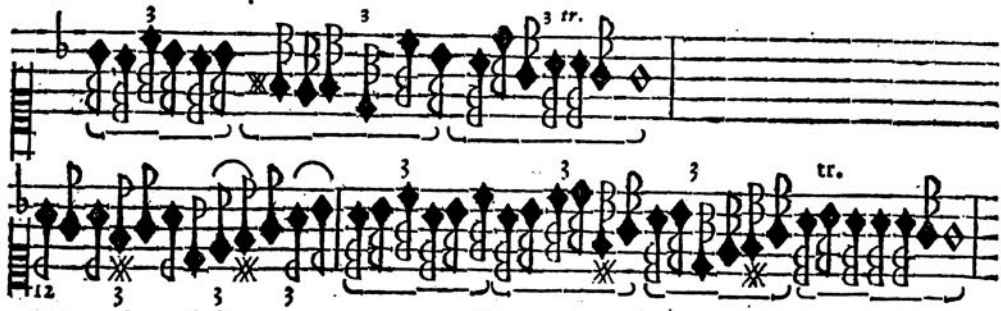
Alio modo.





auffällige Italienische Manier zu singen.

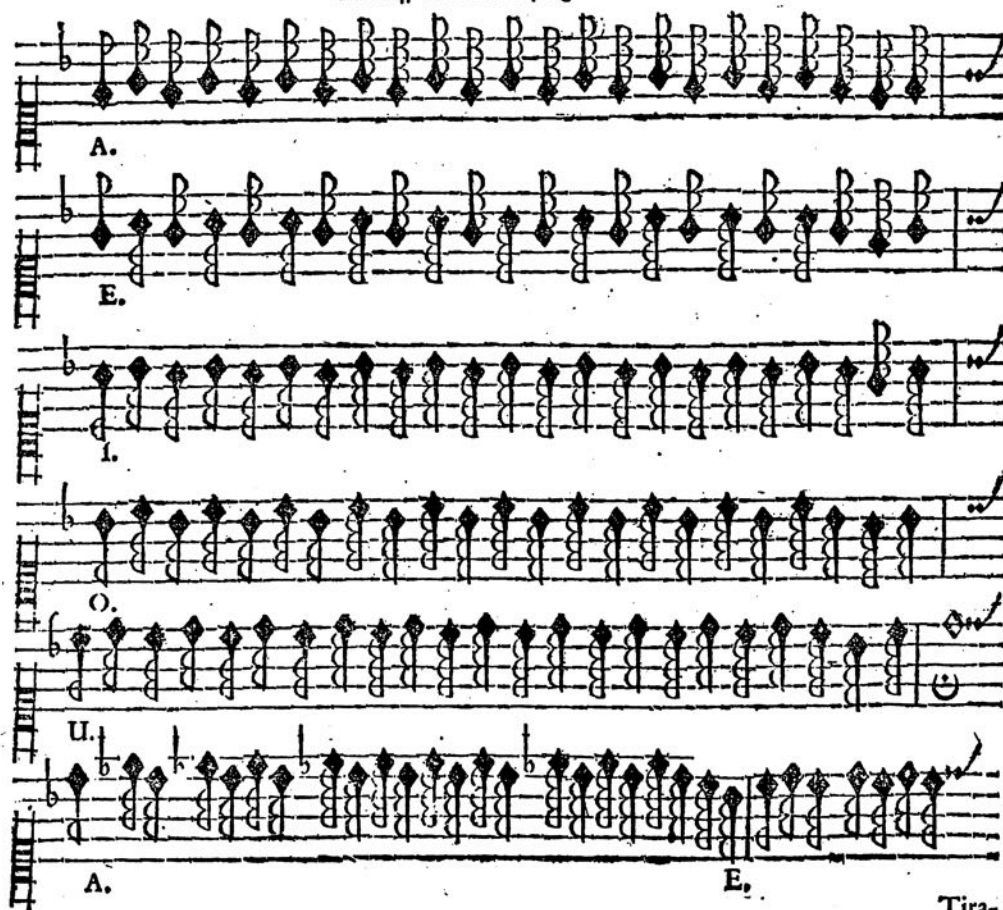
12



Gründliche und rechte Unterweisung.

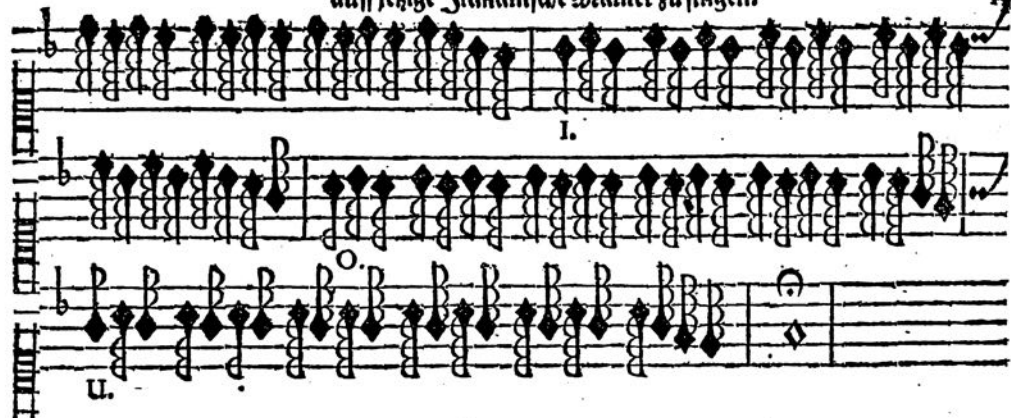


Folgen die Gruppi über die 6. voces Musicales, ut re mi fa sol la,
im auff- und niedersteigen. D.B.



Tira-

auff sehtge Traktänische Manier zu singen.



4. Tirata.

Tirata heist ein Schuß oder Pfeil/sind lange geschwinde Läufflein / so gradatim über einer Note gemacht werden/und durch die Claves auff und niederwerts hindurch lauffen.



Je geschwinder und schärffer nun diese Läufflein gemacht werden/(doch also/das man eine jede Note recht rein hören/(und fast vernemen kan))je besser und anmutiger sie seyn werden.

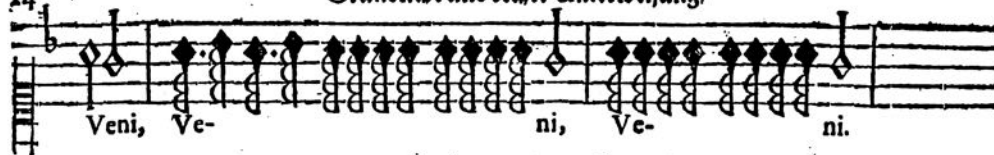
Die Diminutiones so nicht gradatim fortgehen/sind Trillo und Passagi.

5. Trillo.

trillo heist ein liebliches Säusen / und ist ein Zittern der Stimme über einer Note/ derselbe ist zweyerley: Der eine geschicht in Unifono in einem Clave, entweder in der Linea oder im Spatio; wann viel geschwinde Noten nacheinander repetiret werden.

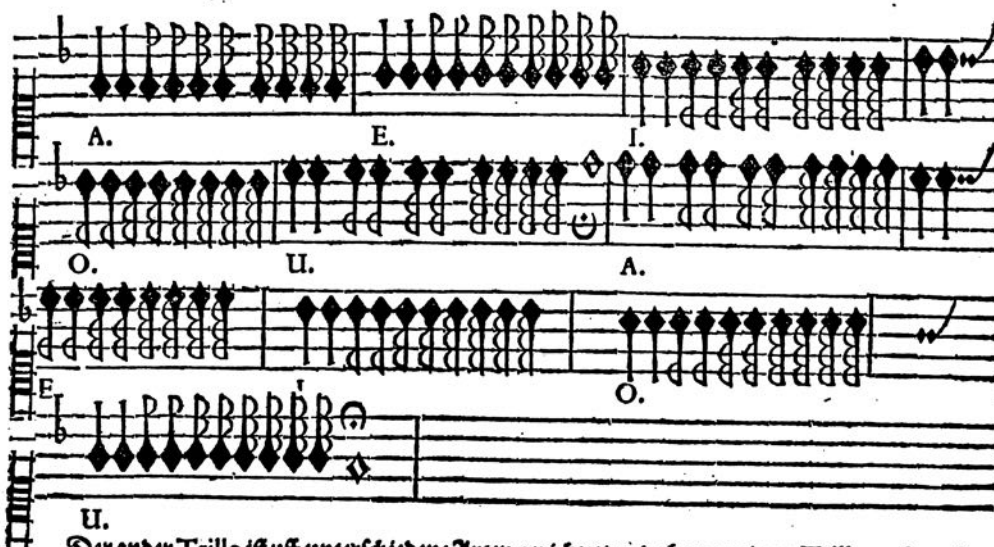


Gründliche und rechte Unterweisung/



Und dieser Art Trillen sind im Claudio Monteverde, und Gio: Rouetta genug sam zu finden.

Nun folget ein Trillo über die 6. voces Musicales,
Dan. Bollii.



Der ander Trillo ist uff unterschiedene Arten gerichtet/ und ob zwar einen Trillo recht zu formiren/unmüglich ist auß vorgeschriebenen zu lernen/ Es sey denn/ daß es viva præceptoris voce & coppe geschehe/ und einem vorgesungen und vorgemacher werde/ damit es einer vom andern observiren lerne/ gleich wie ein Vogel vom andern lernet. Dahero ich auch noch zur Zeit in keinem Italiänischen Authore dieser Art Trillen beschriben/ sondern allein über die Noten / so mit einem Trillo formirt werden sollen/ ein r. oder tr. oder tri. übergesetzt befinde. Jedoch habe ich etliche Arten allhier obiter mit beynügen nöthig erachtet/ damit die noch zur Zeit unwissende Syrones/ nur in etwas sehen und wissen mögen/ was ohngefähr ein Trillo genennet werde.



auff seilige Italtänische Manier zusingen.

77

4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

Gruppen. Trillo.

6. Passaggi.

Passaggio, oder Passus heist ein Durchgang/und sind die Passaggi geschwinde Läufflein / welche beydes gradatim und auch saltuatim durch alle Intervalla, so wol ascendendo, als descendendo über den Noten so etwas gelten/gesetzt und gemacht werden/als:

Gründliche und rechte Unterweisung!



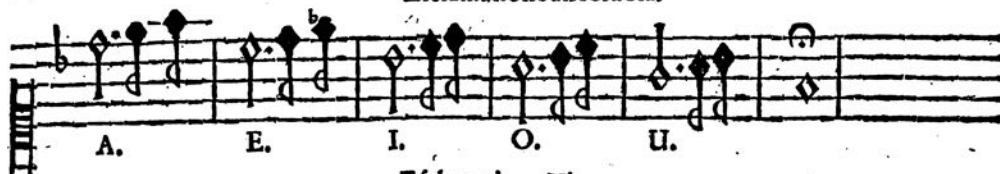
Und sind zweyerley Art: Erstliche seynd einfältige/so mit Minimis und Semiminimis oder Minimis und Semiminimis zugleich formiret werden: Erstliche seynd zerbrochene/so auß Fusis, und Semifusis, oder Fusis und Semifusis zugleich gemacht werden. (Die Semiminimæ werden von den Italis Chromata; Die Fusis Semichromata; Die Semifusis aber Bichromata genennet. Anfahende Schüler aber in dieser Kunst/sollen erstlich bey den einfältigen und einfältigen Passaggien den Anfang nehmen/und hernacher gemachsam in den zerbrochenen/mit Fusis gespielten sich fleißig exerciren und üben/bis sie endlich an die mit Semifusis gerahen/und dieselbe zu wege bringen können/davon nachfolgend in exercitatione mit Exempeln soll gewiesen werden.

Exclamatio.

Die Exclamatio ist unterschiedlicher Art/ wie in folgenden Exempeln Dan. Bolliz zu sehen ist.
Esclamatione languida.



Esclamatione affettuosa.



Esclamatione Viva.



Escla:

auff ichlige Zealantische Manier zu fingen.

17

Esclamatione piu viva.



Esclamatione con Ribattuta di Gola. Il primo modo.



Il secondo modo.



Gründliche und rechte Unterweisung.

A. E. I.

O. U.

Ilterzomodo.

A. E. I.

O. U.

A. E. I.

C. U.

Il quarto modo.

A. E. I.

O. U.



Il quinto modo.



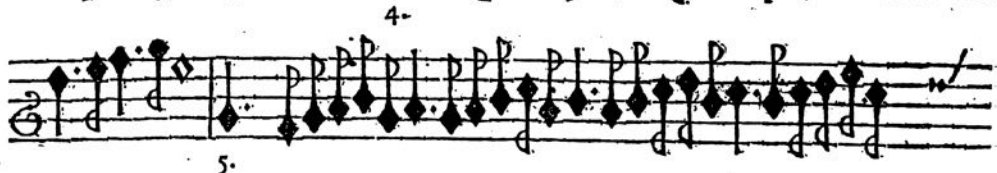
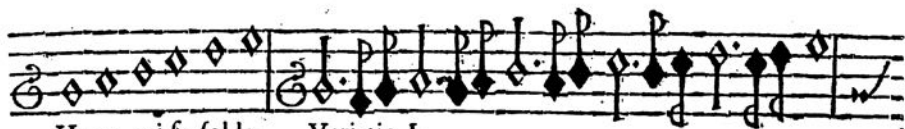
III. Exercitatio.

Damit man aber dieses/was bißher kürzlich berichtet worden/desto besser einnehmen könne/ so muß solches mit allerley und vielen Exempeln/auff mancherley Art diminuiren/da dann der modus diminutionum darüber gezeichnet/und man sich darauß zuersehen/welcher dieser und jener Noten/ auch diese und jene Intervalla zu diminuiren und zu coloriren) demonstrirer werden.

Folgen etliche Exempla diminutionum / sind aber mehrtheils auff Instrumenten, als Violinen
und Cornetten zugebrauchen.

Franc. Rognoni.

Sei voci Musicali ascendendo in semibr.





8.



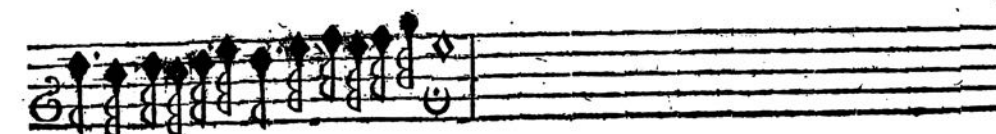
9.



10.



11.



Descendendo in Semibr.



La, sol, fa, mi, re, ut. Variatio 1.

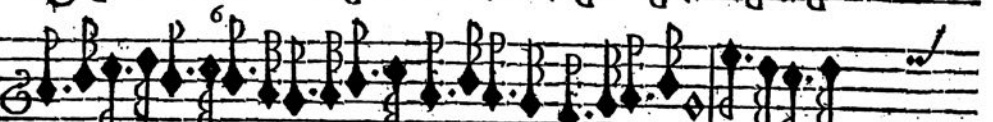
2.



4.



5.



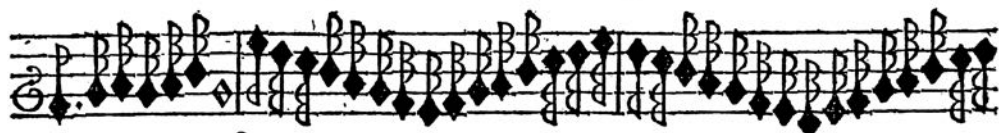
7.



8.

auffiehlige Italiänische Manier zu fingen.

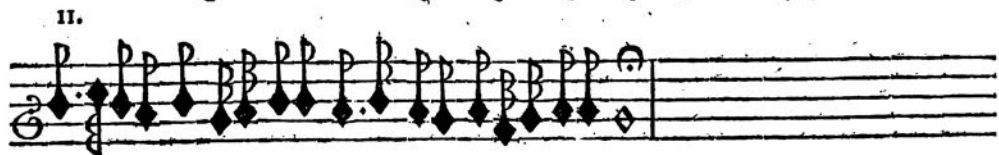
33



9.



11.



In Minimis ascendendo.



Ut, re, mi, fa, sol, la. Variatio 1.

2.

Gründliche und rechte Unterweisung

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.

Descen.

Descendendo,

La, sol, fa, mi, re, ut. Variatio 1. 2.

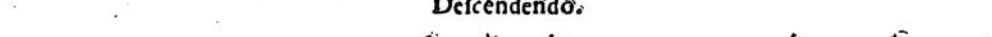
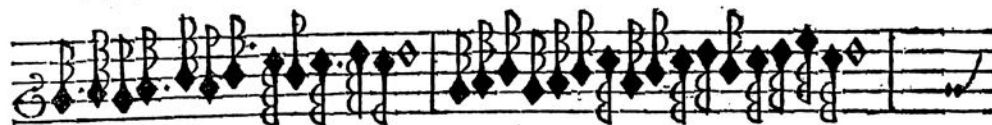
The second system of the musical score, labeled '10.' at the end of the first measure. It continues the melodic line with various intervals and rests, ending with a double bar line.

II.

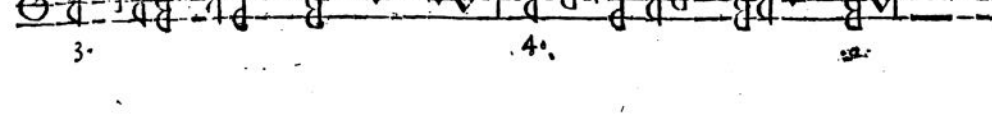
Gründliche und rechte Unterweisung /



In Semiminimis ascend.



Descendendo.



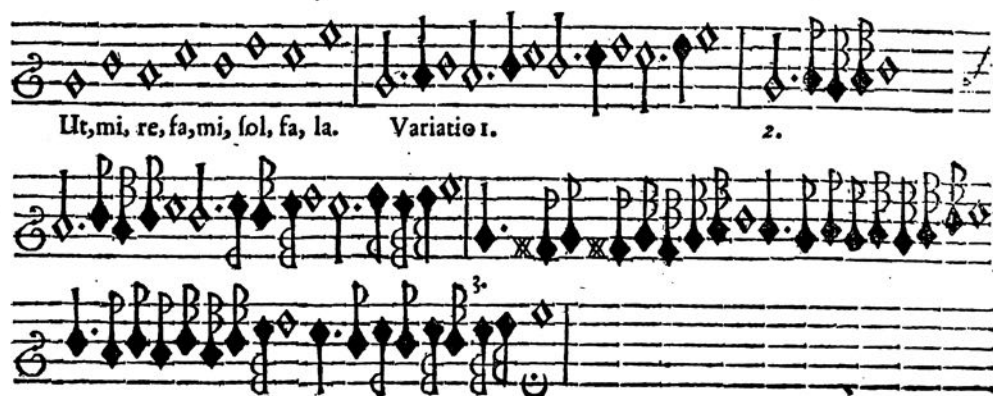
auffiehlige Zealantische Manier zu fingen.

27



Intervalla, als Tertiz in Semibrevibus ascendentes.

J. A. H.



Ut, mi, re, fa, mi, sol, fa, la.

Variatio 1.

2.

Tertiz descendentes.



La fa, sol mi, fa re, mi ut.

Variatio 1.

2.

In minimis ascendendo.



Descendendo.



auff iehige Itallänische Manier zu finzen.

29



Quartæ in Semibrevib. ascendentes.



Ut fa, re sol, mi la. Variatio 1.

2.



Quartæ descendentes.



La mi, sol re, fa ut, Variatio 1.

2.

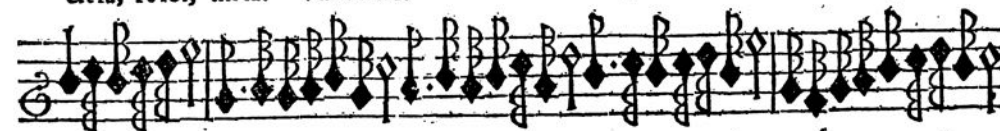


In minimis ascendendo.



Ut fa, re sol, mi la. Variatio 1.

2.



Gründliche und rechte Unterweisung/



Descendendo.



Quintz in Semibrev. ascendentes.



auffsteigende Geistliche Mänter zu singen.

31

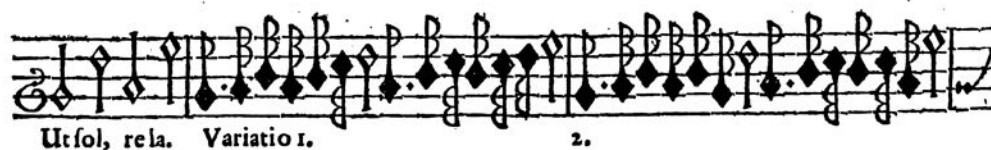


Quintæ descendentes.



La re, sol ut, Variatio 1.

In minimis ascendendo.



Ut fol, rela. Variatio 1.



Descendendo.



La re, sol ut, Variatio 1.



Gründliche und rechte Unterweisung/



5.

Sexta ascendendo.



Re fa. Variatio 1.

2.



Descendendo.

La ut. Variatio 1.

2.

3.

Octava
ascendēs

Ut sol. Variatio 1.

2.

Descen-
dens.

Sol ut. Variatio 1.

2.

Delle Semiminime Moderne. Adr. Banchieri.
Essempio primo.

Essem-

auff jezige Zeitaltische Manier zu fingen.

33

Essempio secondo.



Delle Crome Moderne.

Primo Essempio.



Secondo Essempio.



Fioretti.



Cadenza semplice. Variatio 1.

2.

3.

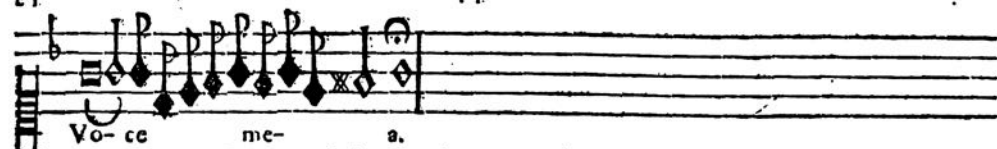
4.

5.

Gründliche und rechte Unterweisung/

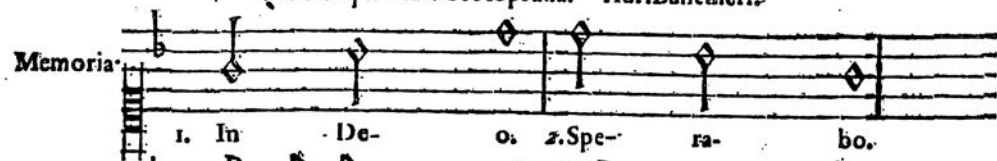


Essempio di Ligature Moderne.



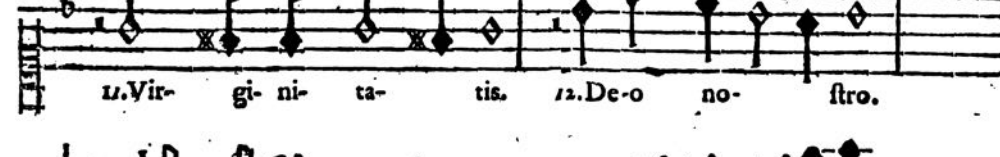
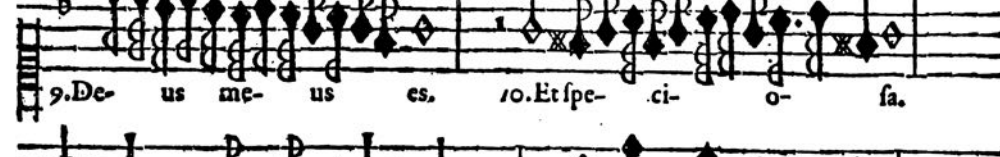
Cento variati passaggi, accentuati alla Musica moderna.

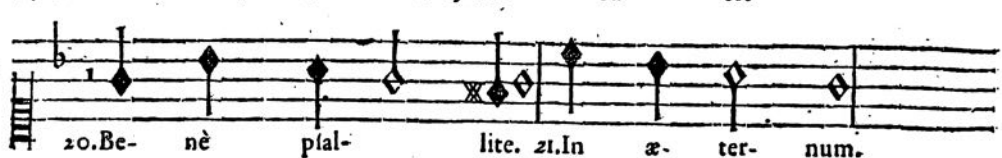
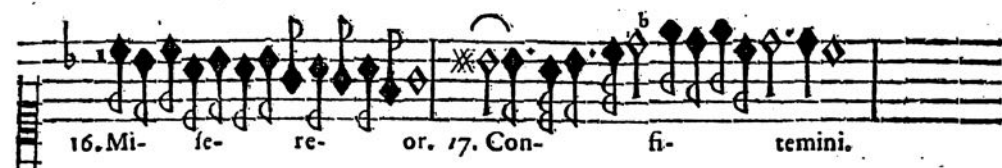
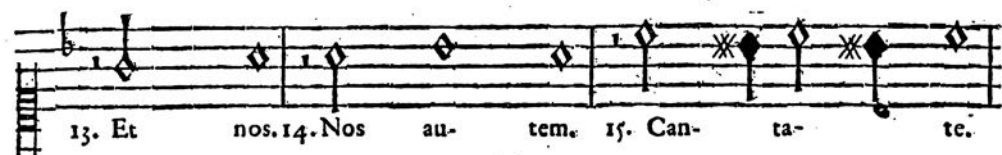
Vinticinque alla Voce soprana. Adr. Banchieri.

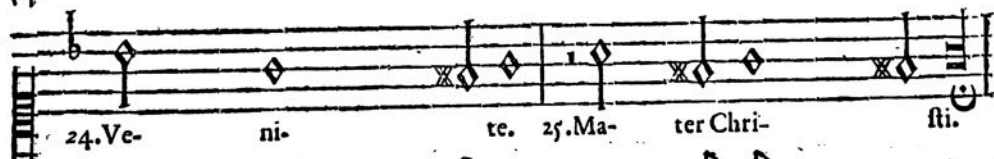
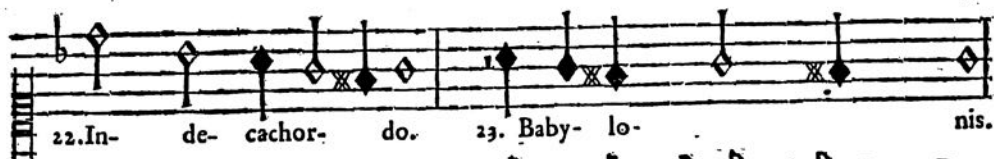


auff iehige Itallänische Manier zu singen.

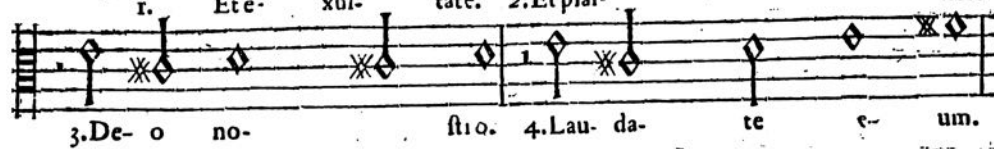
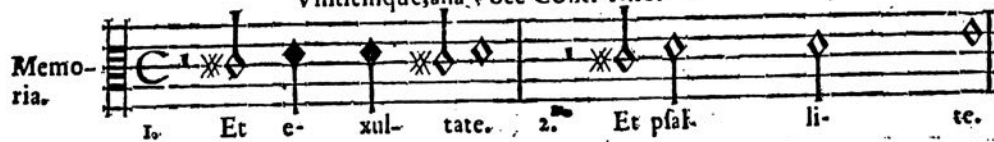
5

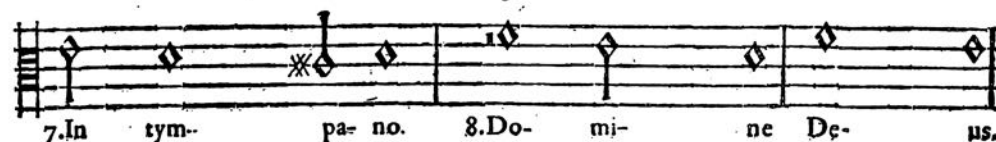
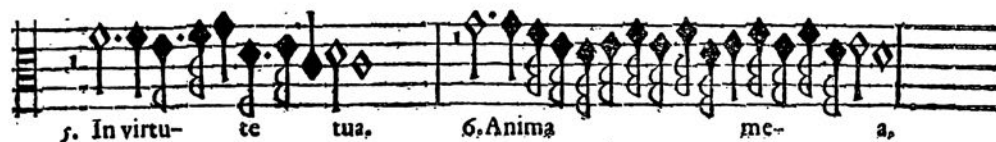






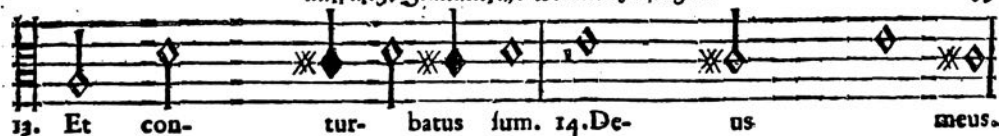
Vinticinque, alla Voce Contr' Alto.



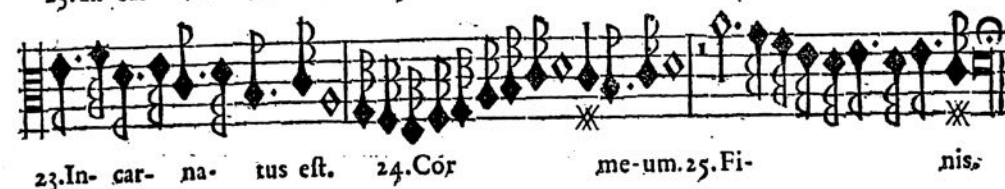
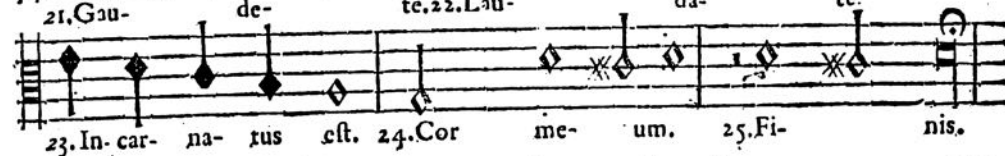
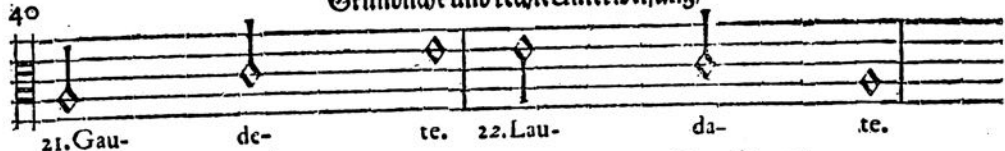


auffitzige Italienische Manier zu fingen.

39



Gründliche und rechte Unterweisung!

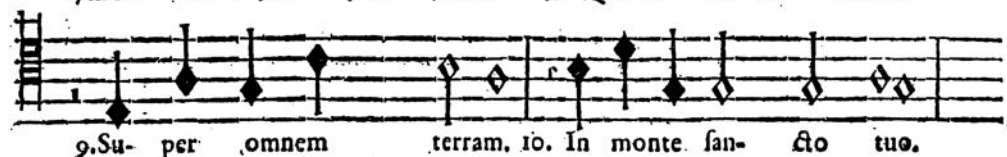


Vinticinque alla Tenore.

Memo-
ria.

auffiehlige Zealändische Manier zu singen.

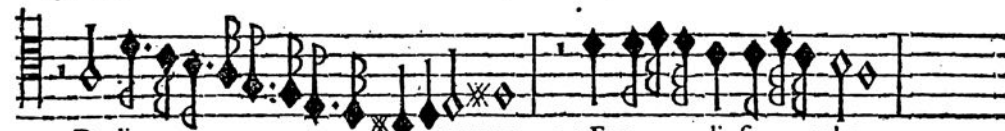
41



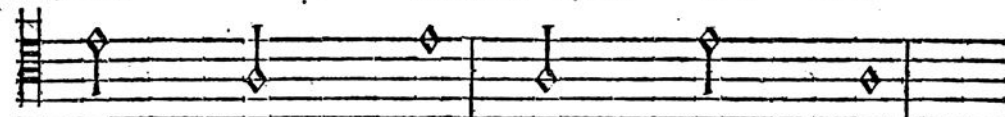
Gründliche und rechte Unterweisung!



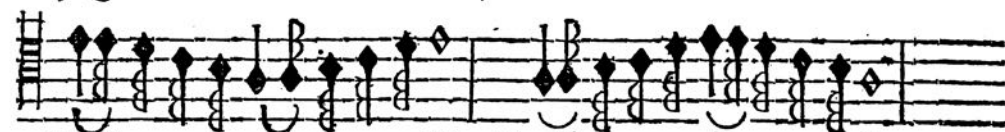
13. Decli- nave- runt. 14. Et æ- di- fi- cabo.



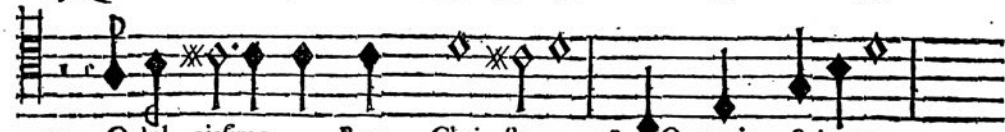
13. Decli- nave- runt. 14. Et æ- di- fi- cabo.



15. Quo- ni- am. 16. Vi- de- te.



15. Quo- ni- am. 16. Vi- de- te.



17. O dul- cisfime Rex Chri- ste. 18. O- mnis Spiritus.



17. O dulcis- fime Rex Chri- ste. 18. O- mnis Spi- ri- tus.



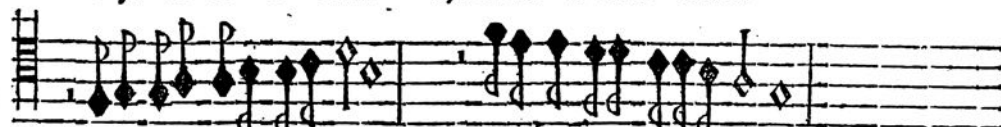
19. Nunc. 20. Laudet Domi- num. 21. Vox



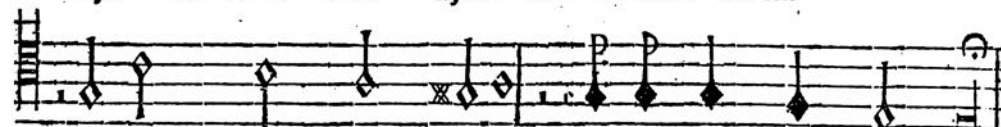
19. Nunc. 20. Lau- det Do- mi- num. 21. Vox



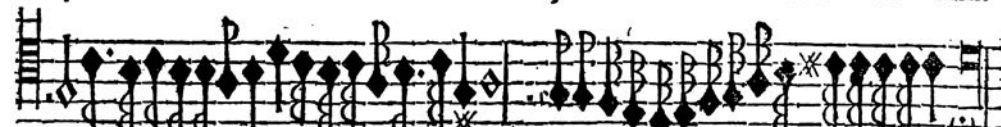
21. Ju-bi-la-ti-onis. 23. E-xul-ta-bunt Sancti.



22. Ju-bi-la-ti-onis. 23. E-xul-ta-bunt Sancti.



24. Be-ne-fo-nan-tibus. 25. In æ-ter-num A-men.

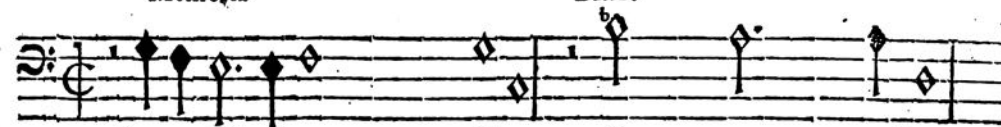


24. Bene-fo-nan-tibus. 25. In æ-ter-num A-men.

Vinticinque, alla parte Grave.

Memoria

Basso.



1. Be-ne-di-ci-te Deum. 2. In do-mi-no.

Passaggio.



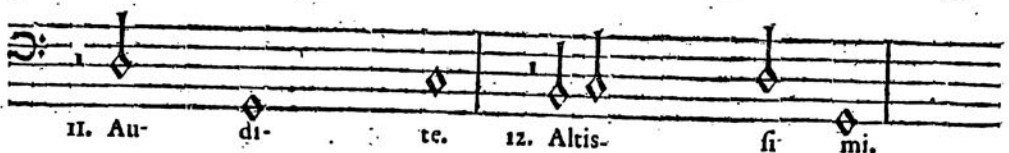
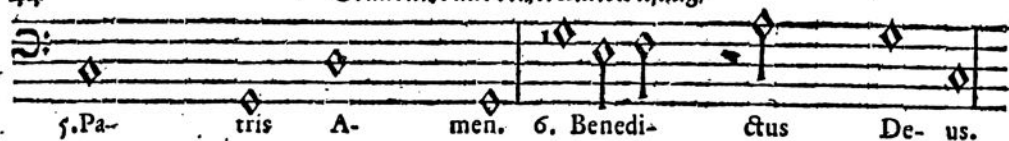
1. Benedi-ci-te Deum. 2. In do-mi-no.



3. Verè est ci-bus. 4. Ve-rè est po-tus.



3. Verè est ci-bus. 4. Ve-rè est po-tus



auffiekige Zealtänische Manier zu singen.

45

13. A. men. 14. Di. cite po. pulis.

13. A men. 14. Di cite po' pulis.

15. Se- cu- lo- rum Amen. 16. I- ni- mi- ci no- stri.

15. Se cu lo rum A men, 16. I ni mi ci nostri.

17. In fir ma bun tur. 18. A scen dit in Cœ lum.

17. In fir mabun tur. 18. A scen dit in Cœ lum.

19. Qui a in ma nu e jus. 20. In ge ne ra ti-

19. Qui a in manus eius. 20. In ge- ne- ra- ti-

o- ne. 21. Can. ta- te. 22. Et ci-

o- ne. 21. Can. ta- te. 22. Et ci-

ba- vit il- los. 13. De pe- tra mel- le.

ba- vit il- los. 23. De pe-

tra melle.

24. Be- ne- di- ctus Deus no- ster. 25. Jam sunt in pa- ce.

24. Be- ne- di- ctus De- us no- ster. 25. Jam sunt in pa-

ce.

NB. Diese Passaggien mit dem Discant/ Alt und Tenor / können abwechselungsweise gebrauchet werden/aber nur allein in den Gefängen/so voce sola componiret seyn/als zum Exempel.

1. Erstlich: Können die Soprani ein Octava tieffer in den Tenor, und gleicher Weise die Tenores ein Octava höher in die Discant verwandelt werden: Gleich wie die Contr' Altii können eine Octava tieffer in die Bass und eine quarta höher zu Discanten verendert werden/und letztlich die Bass eine quinta oder quarta höher zu Tenoren, wie auch in unterschiedliche Claves oder Chordas transponirt und verendert werden.

2. Darnach: Wenn mans im Sinn wol eingeildet hat/ und ein verständiger Musicus oder Singer/auff der Orgel oder anderstwo/einen Partem oder Stimme in die Hand bekomp/ und befindet/das Simples oder einfache Noten/so denjenigen in Memoria gleich seynd/alsdann kan er die Passaggien so drunter stehen/drauff machen/welches nicht allein einen guten effect bringen/sondern auch der Singer Ruhm und Ehre damit einlegen wird.

3. Zum dritten: Wenn man sie mit zweyen Stimmen practiciren/und ins Gehöre zu bringen/singen will/es auch einen guten effect machet: das ist/ Wenn der Director oder Capellmeister/ mit Fleiß das Memoria nur simpliciter, der Schuler aber die Passaggien zugleich auff einmal/und zu einer Zeit singen.

4. Letzlich: Kan man auch die Lateinische Wörter in die Teutsche/& è contra in andere Sprachen verendern/und dergleichen mit andern Texten auch thun.

Diese nachfolgende 25. Exempla/seynd eine quarta höher b. mollariter, in einen Discant transponiret, und ein besonderer Bassus Continuuus dazu gesetzt worden.

Memoria

1. Bene- di- ci- te De- um.

Passaggio.

2. In do- 3. Verè est Ci-

2. In do- 3. Verè est Ci-

2. In do- 3. Verè est Ci-

bus

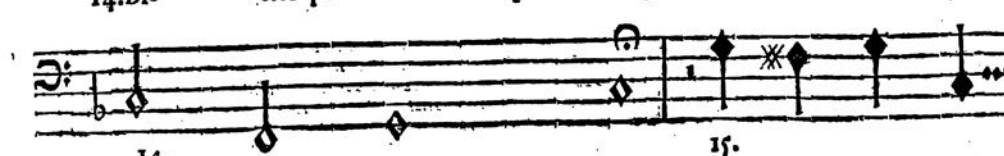
4. Ve- re est po- tus.

5. Pa- tris A- men.

6. Bene- di- ctus De- us.

7. In De- o. 8. Ve- ni- te.

7. 8.



Gründliche und rechte Unterweisung!

A- men. 16. I- ni- mi- ci nostri. 17. In- fir-

16. 17.

mabun- tur. 18. A- scen- dit in Cœ- lum.

18.

19. Qui- a in ma- nu ejus. 20. In ge- ne- ra-

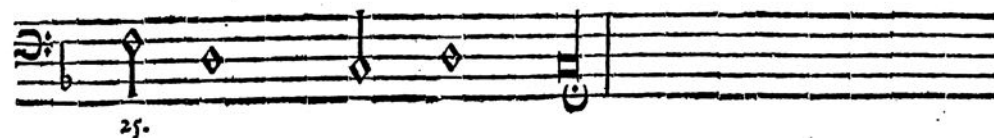
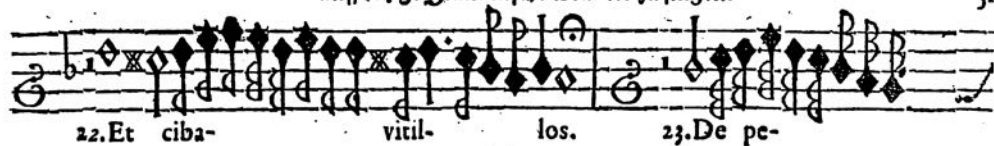
19. 20.

ti- o- ne. 21. Can- ta- te.

21.

auff ichtige Itallänische Manier zu singen.

57



Il fine.

Nun folgen die Cadentien/welche allein auff die Instrumenta
Musicalia, als Violinen/ Cornetten und Flöten gerichtet sind.

Observatio.

Es ist zu mercken/das im Anfang der Music der Bogen soll gegen der rechten Hand gezogen werden: Und wenn ganze Pausen vorhanden/ muß man den Bogen abwärts/ da aber nur halbe Pausen oder suspiria sich finden/denselben auffwärts führen.

Auch ist zu wissen/das/so oft dieses Zeichen T. gefunden wird/soll man den Bogen unter sich: Wo aber dieses ander Zeichen P. steht/denselben über sich stehen.



The image displays a page of musical notation, likely from a 17th-century manuscript. The page is numbered "f2" in the top left corner and has the title "Gründliche und rechte Unterweisung /" at the top center. The notation is organized into five systems, each consisting of two staves. The first staff of each system is in G-clef and the second is in C-clef. The notation includes various rhythmic values (e.g., minims, crotchets, quavers) and accidentals (sharps, flats, naturals). The systems are numbered 1. through 5. and include trill markings (T.).

System 1: The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff begins with a bass clef and a common time signature. The notation is in G-clef and C-clef. The system is numbered 1. and includes a trill marking (T.).

System 2: The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff begins with a bass clef and a common time signature. The notation is in G-clef and C-clef. The system is numbered 2. and includes a trill marking (T.).

System 3: The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff begins with a bass clef and a common time signature. The notation is in G-clef and C-clef. The system is numbered 3. and includes a trill marking (T.).

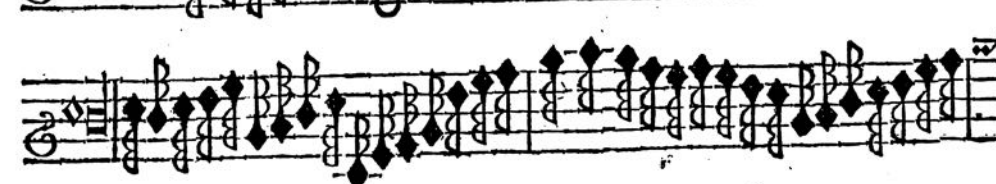
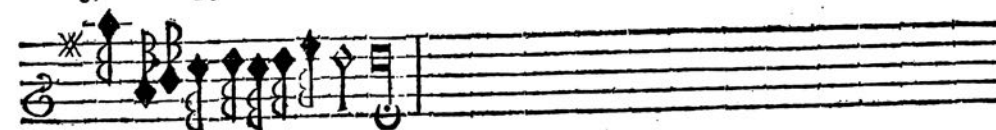
System 4: The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff begins with a bass clef and a common time signature. The notation is in G-clef and C-clef. The system is numbered 4. and includes a trill marking (T.).

System 5: The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff begins with a bass clef and a common time signature. The notation is in G-clef and C-clef. The system is numbered 5. and includes a trill marking (T.).

auffierige Galländische Manier zu singen.

59

Si batte quante si vuole.



9. T.

9. III

Gründliche und rechte Unterweisung!



Cadenz in G fol re ut.



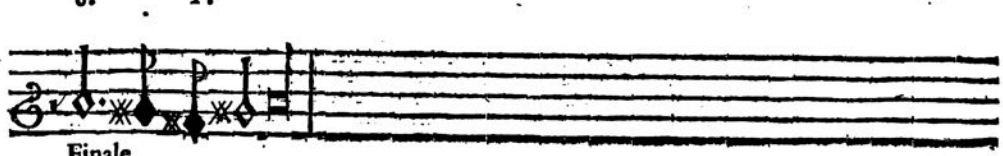
Auffällige Scalantische Manier zu singen.

55



Cadenza in Alamire.





auffichige Italiänische Manier zu singen.

52



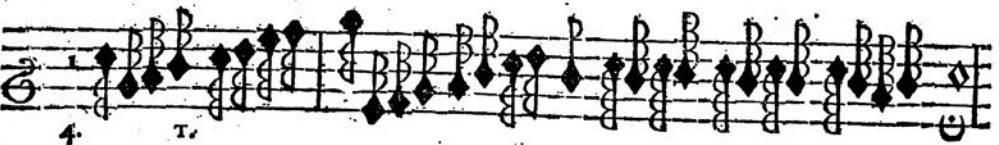
Cadenz in B fa 4 mi.



Gründliche und rechte Unterweisung/

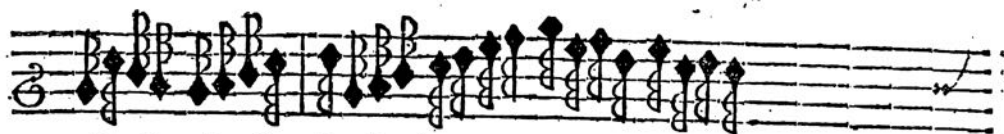


Cadenz in C sol fa ut.



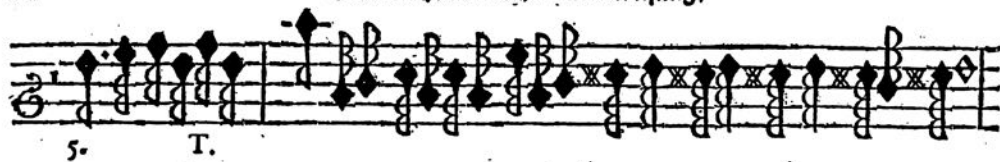
auffiehlige Itallänische Manier zu fingen.

55



Cadenza in D la sol re.





Cadenz in E la mi.
Si fanno ancora una quinta, piu Alta.



auffiehlige Itallänische Manier zu singen.

81



Cadenz in F faut.



3 11

4. T.

5. T.

6. T.

Cadenza Finale.

Il fine.

Hierauff folgen etliche Coloraturen auß des Ignatii Donati Concerten Voce sola: Werden meines Erachtens darum Coloraturen genennet/ daß gleich wie in der Mahleren / das Gemälde durch mancherley Farben gleichsam lebendig gemacht wird; Also auch der Gesang so mit solcher Leblichkeit gezieret und besprenget ist/ desto anmüthiger den Ohren zukommt und eingeht/ werden aber desto annehmlicher/ wenn sie von einem erfahrenen und Kunstreichen Musico gebraucht werden/ sonst ist es ein lautes Geräusch und kein lieblicher Gesang.

Coloraturæ Ignatii Donati.

Canto ò Tenore.

auffichtige Italiänische Manier zu fingen.

63

Fœlix li non &c.

This page of handwritten musical notation, titled "Gründliche und rechte Unterweisung /", contains ten staves of music. The notation is written in a historical style, featuring diamond-shaped notes and various rests. The first staff is in G major (one sharp) and uses a soprano clef. The second staff is in G major and uses an alto clef. The third staff is in G major and uses a tenor clef. The fourth staff is in G major and uses a bass clef. The fifth staff is in G major and uses a soprano clef. The sixth staff is in G major and uses an alto clef. The seventh staff is in G major and uses a tenor clef. The eighth staff is in G major and uses a bass clef. The ninth staff is in G major and uses a soprano clef. The tenth staff is in G major and uses an alto clef. The notation is dense and includes many accidentals and ornaments.

auff jetzige Italiänische Manier zu singen.

65

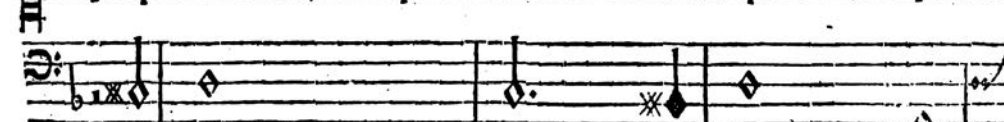
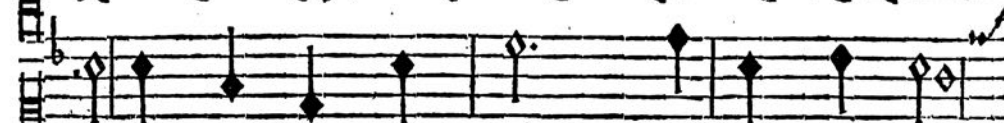
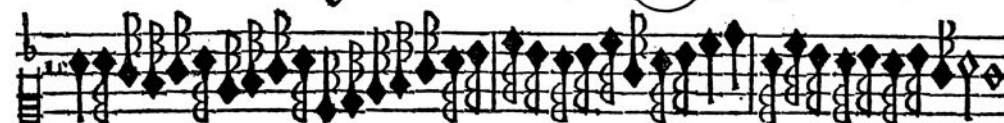
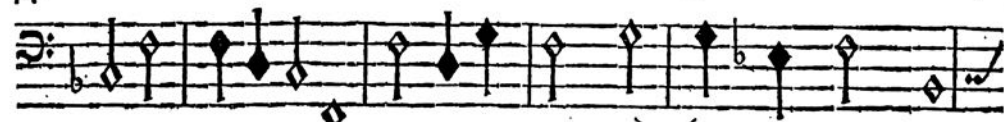
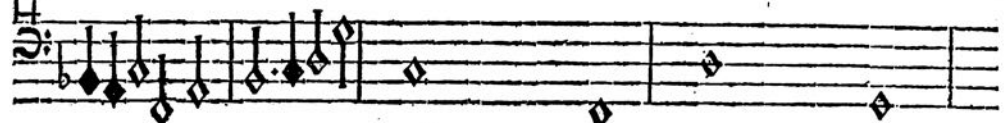
The musical score consists of ten staves. The first staff is a single melodic line with many sixteenth notes. The next two staves are a pair of staves with a treble and bass clef, containing a few notes. The next two staves are another pair of staves with a treble and bass clef, containing many sixteenth notes. The next two staves are a third pair of staves with a treble and bass clef, containing a few notes. The next two staves are a fourth pair of staves with a treble and bass clef, containing many sixteenth notes. The next two staves are a fifth pair of staves with a treble and bass clef, containing a few notes. The next two staves are a sixth pair of staves with a treble and bass clef, containing many sixteenth notes. The next two staves are a seventh pair of staves with a treble and bass clef, containing a few notes. The next two staves are an eighth pair of staves with a treble and bass clef, containing many sixteenth notes. The next two staves are a ninth pair of staves with a treble and bass clef, containing a few notes. The next two staves are a tenth pair of staves with a treble and bass clef, containing many sixteenth notes. The notation is in a style typical of 18th-century musical manuscripts.

Gründliche und rechte Unterweisung/

Dieſe Clausula kan in der Quint und Quart repetiret werden.

auffhige Zeallänfche Wanter zu fingen.

67



Gründliche und rechte Unterweisung /

A handwritten musical score on aged paper, consisting of six systems of three staves each. The notation is in a historical style, featuring a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The first system begins with a treble clef and a common time signature. The notation includes various note values, rests, and accidentals. The second system continues the melody and accompaniment. The third system features a more complex melodic line with many beamed notes. The fourth system shows a continuation of the melodic and harmonic development. The fifth system includes a repeat sign (double bar line with dots) and a final cadence. The sixth system concludes the piece with a final cadence and a double bar line. The handwriting is clear and legible, typical of 17th or 18th-century musical notation.

auffichze Italiänische Manier zu singen.

69

The first system consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It contains two measures of music, each with a first and second ending bracketed below. The middle and bottom staves are piano accompaniment, with the middle staff using a treble clef and the bottom staff using a bass clef. Both have a key signature of one flat. The piano part also features first and second endings for each measure.

The second system consists of five staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. It contains two measures of music, each with a first and second ending bracketed below. The middle three staves are piano accompaniment, with the middle staff using a treble clef and the bottom two staves using a bass clef. All have a key signature of one flat. The piano part also features first and second endings for each measure. The bottom staff has a final measure with a first ending bracketed below.

Gründliche und rechte Unterweisung

20

auffiehlige Stylmäßige Manier zu singen.

77



Exemplum Voce sola, Canto ò Tenore.

Ignatii Donati.



huma- ni, huma- ni,

animarum cor- pus sumens, animarum

respice me Je- su semper, respice me

cor- pus sumens, de Virgine

Je- su semper, ab hoste ma-

auffiehlige Itallänische Mander insingen.

75

na- sci di- gna- tus

li- gno de- fen- de

est, de vir- gine na- sci.

me, abhøfte ma- li- gno

di- gna- tus est, & procedens,

de- fen- de me, & in hora

L mortis

ho- mo li- ne fe- mine, & procedens ho- mo fi- ne

mortis, tu me fu- scipe- et in hora mortis tu me

fe- mi- ne, largitus est nobis suam Dei- ta-

fu- sci- pe, qui vivis et regnas Deus, in æ-

tem largitus est nobis suam De-

teram, qui vivis et regnas Deus in æ- ter-



Derweil heutigen Tages/hin und wider die Trallentischen termini musici / bey den Composit-
sten sehr gebräuchlich seyn/als ist von nöthen (den Tyronibus zum besten) allein die Notwendigsten/
zum Beschluß dieses Tractätleins/ hierzu zuverzeichnen Mich: Præz. im 3. Theil seines Syntag.
Musici.

1. Adagio, lento, largo, tardo, diese alle bedeuten einen langsamen Tact.

2. Basseto, ist ein hoher Bass.

3. Basso continuo, oder Bassus continuus, oder Bassus generalis pro Organo, Item Partitura,
ist eine new erfundene Stimme/welche durch das ganze Stück das Fundament führet/auf welchen
die Organisten/Lautenisten/it. nach den drüber gesetzten Numeris und Zahlen/ gar künstlich mit ein
schlagen können/wie im Ludovico Viadana, als Inventore dieses Bass, Item im Agazzario, und Jo-
hanne Straden im andern Theil seiner Kirchen-Music im General Bass zu sehen ist.

4. Bombardo, ist ein blasend Instrument/ins gemein Pommart genennet.

5. Capella, ist erstlich ein sonderlicher Chor/welcher zu gewisser Zeit in den Clausulis, gleich wie
die Ripieni, zu Stärkung und Pracht der Music mit einfället. 2. Beym Ioh. Gabr. und Ioh. Leo
Hasl: ist Capella so viel/ als Chorus Vocalis, welcher allezeit mit Menschenstimme stark solle beset-
zet werden. 3. Ist Capella ein Chorus Instrumentalis, sonst Capella fidicina genant/ so ab-
sonderlich zu dem Concert componirt, und an einen besondern Ort in der Kirche gestellet wird/ kan
auch in Mangelung der Personen gar ausgelassen werden.

6. Clavicymbalo, oder Grave cymbalum, ist ein Chormäßig länglicht/ einem Flügel gleich for-
mirtes Instrument.

7. Concerto, ist erstlich in genere so viel als ein jegliche Motetta, oder Symphonia.

2. In specie aber heißes so viel als Concertatio, wenn gleichsam die Stimmen miteinander certie-
ren.

8. Cornetto, ist ein schwarzer Zinck. Cornettino, ein kleiner Zinck. Cornetto muto, ein gel-
ber/gerader/stiller Zinck.

9. Fagotto oder Dulcin/ dulce suono/ ist etwas stiller am Resonanz als ein Pommart/ gran
Fagotto, ist ein quert Fagott.

10. Fagorito, ist ein Chor, welcher mit den besten Vocalisten und Sängern muß bestellet werden/

Gründliche und rechte Unterweisung / auff jetzige Italiensche Manier/te.

Da dann entweder eine Stimme allein / oder zwei / drei / etc. In ein Orgel Werk gesungen wird / und gleichsam miteinander serviren und einen sonderlichen favor und Ruhm erlangen/darauff alsdann die Capella in starcken Gehör und Pracht mit einfällt.

11. Fiffaro, Traverso, Flauto traverso, oder Tibia transversa, ist ein Querslöte oder Querspiffe.

12. Flauto, Flauto, tibia, ist eine Ploetslöte Flauto piccolo kleine Flöte.

13. Fido est forte, wenn alle Stimmen stark und laut sich sollen hören lassen.

14. Largo, Lento, ist ein langsamer Tact.

15. Liuto, restudo, ist eine Laute.

16. Motetti, sind prächtige / vollstimmige Kirchen harmonien.

17. Organo piccolo, ist ein Positiv.

18. Passaggi, sind geschwinde Läufflein / welche beydes gradatim und auch saltuatim durch alle Intervalla, so wot im Auf- als Niedersteigen / gesetzt und gemacht werden.

19. P. ist Piano, lnd / stille.

20. Piffaro, ist ein klein Alt Pommart oder Schallmey.

21. Piccolo, klein.

22. Presto, geschwinde.

23. Ripieno, ist so viel / als daß alle Stimmen / mit allen Choren zugleich zusammen fallen sollen / Ingleicher Bedeutung seyn die Wörlein tutti, Omnes.

24. Ritornello, ist eine Sinfonia, mit oder ohn Vocal-Stimmen / Item ein gewisse Clausula, so im Concert etliche mal repetiret wird.

25. Sinfonia ist / wenn auff Instrumenten allein / ohne Vocal-Stimmen / mit 4. 5. 6. oder mehr Stimmen / zu anfangs gleich als ein Præambulum, item wenn zwischen jedem Versicul, oder Theile eines Concerts, etwas musiciret wird.

26. Sonata à sonando, wird also genennet / daß es nur allein mit Instrumenten / nicht mit Menschen Stimmen / langsam und gravitatisch / die Canzonnen aber etwas geschwinder sollen musiciret werden.

27. Spinetta, ist ein viereckliche Instrument.

28. tarso, langsam.

29. Theorba, ist eine grosse Bass-Laute / mit einem langen Hals.

30. Trombone, Buccina, Tuba ductilis, ist eine Posaune.

31. Trombone piccolo, ist ein kleine Alt Posaune.

32. trombone grosso, grando, maiore, ist eine grosse Quart Posaune.

33. Tutti, Omnes, alle mit einander.

34. Viola, Viols, Geige. Violino, Discant Geige.

35. Viola di Braccio oder Brazzo, in eine Handgeige / die man auff den Armen hält.

36. Viola di gamba, ist eine Geige mit 6. Saiten / und Bündel wie eine Laute / welche Viola zwischen den Beinen gehalten / sonsten auch Viola bastarda genennet wird / weil man alle Stimmen / gleich einer Lauten / auff eine besondere Art und Verstimmung / mit Verwunderung drauff kan hören lassen.

37. Violone, ist eine grosse Bass Geige. Cætera docebit usus.

SOLI DEO GLORIA,